**Alldag**

Morrns Klock fief steiht Mano op. Dat is noch düüster, he schüürt sik den Slaap ut den Ogen, packt sien Pappen tohoop un maakt sik op den Weg. Mano is negen Johr oolt un wahnt in Lima, dat is de Hauptstadt von Peru in Südamerika.

Mano is alleeen un wahnt op de Straat. Sien Vadder harr nie Arbeit, hett sien Kummer in Schnaps versopen un sien Familje denn all Ogenblick verschecht. Irgendwann kunn Mano dat un den Hunger nich mehr utholen un is eenfach utreten. So as vele Jungs versöcht he, sik so dörtoslaan.

He hett ole Schohböst un töövt op’n Marktplatz, dat de anner Lüüd de Schoh putzen kann. Faken reckt dat nich, um sik wat to eten to köpen. Al mehrmaals hebbt em grote Jungs dat beten Geld klaut, wat he verdeent harr, un de Polizei hett em eenmaal düchtig verschecht, weil he vör en groot Koophuus bedelt hett. Dorüm dröppt he sik nu dagsöver mit annere Jungs, dormit se sik gegensiedig helpen köönt.

Nachts mütt jeder sik en Steed toʼn Övernachten söken. Nüms hett en Dack övern Kopp, se slaapt maal inʼn Huusingang, maal in en Garage oder opʼn Stakett. Weil dat verbaden is, mütt en düchtig oppassen un morgens opstahn, ehrder de Lüüd ut de Hüüs kaamt.

So as jeden Morgen söcht Mano nu de Papierkörv dör, ehrder annerseen dat maakt. He hett Glück un findt en Stück Broot, wat bloots half anbeten is.

Dorna geiht he na den Marktplatz, wo he meisttiet welk von sien Frünnen dröppt. Vele wüllt Schohputen, un bit toʼn Abend hett Mano bloots veer Cruzeiros verdeent. Dat reckt kuum för en Stück Broot. Mehr as twölf Stünnen hett he opʼn Marktplatz stahn un müß twüschendör tweemaal weglopen, as de Polizei all de Jungs von de Trepp vör de grote Kark verjagen dee.

Gegen Abend kaamt twee Ordensschwestern mit ʼn Suppenkumm. Enen ganzen Teller vull hett Mano kregen. Wo lang is dat al her?

Mano kann nich lesen un schrieven; na School to gahn, dorto hett he kenn Tied. He dröömt dorvon, eenmaal en faste Arbeit to hebben, villicht ok maal en richte Wahnung mit en Döör toʼn Afsluten. Aber meisttied hett Mano gor keen Tiet toʼn Drömen. He mütt sehn, wo jeden Dag översteiht.

Wöör:

*verschecht* – verprügelt; *utreten* – weggelaufen; *faken* – oft; *Stakett* – am Zaun; *ehrder* – ehe, bevor; *Suppenkumm* – (Suppen-)Schüssel, -topf

Hans-Hinrich Kahrs